

Vor dem geschweiften Sockel zwei Leichentextkartuschen. Die daraufstehende Platte ist von Rankenvoluten lebhaft umrahmt. Als Bekrönung eine strahlende Krone. Auf der Rückseite des Postaments nur eine Kartusche. Inschrift neu. Jetzt Stöcker.

Denkmal, jetzt der Familie Jüttler. Um 1760.

Sandstein, etwa 3 m hoch, 150 cm breit.

Die beiden, auf ein niedriges Postament gestellten Platten sind in der Mitte durch eine Lisene mit aus Rankenwerk gebildetem Kapitäl und Fuß

getrennt. Seitlich sind ähnliche Pfeilerbildungen, die oben auf Konsolen das nach der Mitte zu emporgezogene verkröpfte Gesims tragen.

Das frei komponierte Giebelfeld mit einer einfachen Kartusche.

In der Mitte der Tafeln Bandwerk.

An der Südmauer des Kirchhofs.

Denkmal, jetzt des Karl Gottfried Bartsch und Frau Rosina Elisabeth geb. Jacob.

Sandstein, etwa 230 cm hoch, 120 cm breit.

Auf dem im Bogen vorgezogenen Sockel in der Mitte eine Kartusche; seitlich Muscheln. Die zweiteilige Schrifttafel umgibt derbes Rokoko-Ornament, jedoch symmetrisch ausgebildet.

Eine als Schlußstein des Nischenbogens angebrachte Tafel ist bez.:

Joh. Fr. Bartsch, geb. in O. Oderw. d. 3. Dez. / 1698, u. seine Ehefr. Anna Elis. geb. Döring / liegen auf dieser Stelle begraben. Er starb / als hies. Leinw. Factor d. 10. Sept. 1768. / Dessen Andenken hier mit zu erhalten / sucht ein Enkel seines Bruders / Carl Gottfried Bartsch. († 1854).

Das Jahr 1768 könnte als Entstehungsjahr des Denkmals angenommen werden, das damals in den Besitz des Enkels des Bruders überging. In einem verrohten Rokoko.

An der Südmauer.

Denkmal eines Unbekannten. Um 1770.

Auf dem geschweift anlaufenden Sockel sitzen zwei Kartuschen. Die geteilte Platte ist etwas dürftig umrahmt. Oben eine Kartusche, von einem

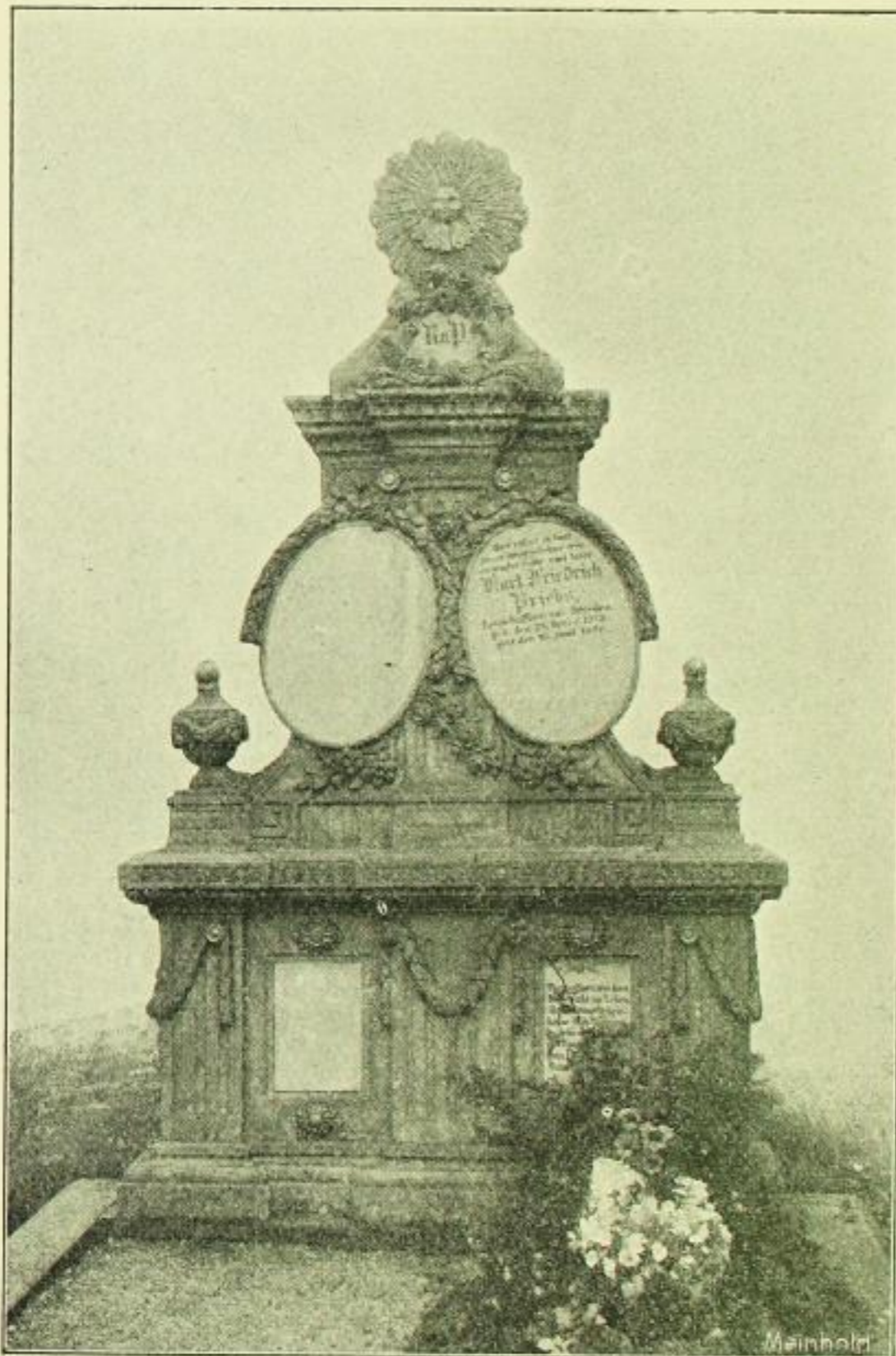


Fig. 122. Eibau, Denkmal jetzt des K. F. Priebis.